

weg geschafft worden;⁴ die acten so sich zue Basell mitt ihm verlauffen, vndt von meinem gnedigen Fürsten vndt herrn, vor diesem begehret worden,⁵ wolle der herr, dafern die abschrift derer verfertieget, vnbeschwert auf itzo Franckfurter herbstmeß, wie auch gleicher gestalt da ettwas in VerTeutschung des Organi Aristot. elaboriret,⁶ zuevberschicken, vnuergeßen sein. Newes dieser orthten wenig, dan das Bethlehem Gabor nunmehr baldt zum Vngrischen König wirdt gekrönedt werden.⁷ Spinola ist mitt seinem grosen exercitu nicht weitd von Franckfurd am Meyn, vndt wie vorgeben wirdt, begehrt er nach Böhmen seinen weg zunehmen.⁸ Des Churfürsten zue Sachsen geworbenes^b liegt ahn itzo zwischen Dreßden vndt Birn⁹ nicht weitd von der Böhmischen grentze, deren beyder lager verholen hordt^{c10} man gar in kurtzen zu vernehmen; Gott der Allmechtige stehe seinem kleinen Christenheufflein bey, in deßelben allergnedigste obacht thue ich den herrn hirmitt treulich empfehlen, vndt vorbleib deßelben allezeit,

dienstwilliger gutter Freundt
Friedrich von Schillingk mpp

Geben Cöthen in eill den 26 Augustij 1620.

T a Ratichii — b *Erg.*: Exercitus bzw. Heer — c *Aus einem unlesbaren Wort.*

K 1 Unbekanntes Schreiben des Baseler Professors Lucius. S. 190220. — 2 Ihre Fürstlichen Gnaden. Gemeint sind wohl F. Ludwig und Fn. Amoena Amalia v. Anhalt-Köthen (AL 1618, PA, TG 2). — 3 Schriftgießer in Basel. S. 191231. — 4 Zu Wolfgang Ratkes Arrest und seiner Landesverweisung nach Unterzeichnung eines Reverses s. 191231. — 5 S. 191231. — 6 Zur Ausgabe und Übersetzung des aristotelischen *Organon* durch Lucius s. 191231. — 7 Gabriel Bethlen, F. v. Siebenbürgen und zeitweiliger Verbündeter der antihabsburgischen protestantischen Partei, wurde zwar am 25. 8. 1620 n. St. auf dem Reichstag von Neusohl zum König v. Ungarn gewählt, ließ sich aber trotz seines Bündnisses mit dem Winterkönig durch Vermeidung einer Krönung eine Hintertür zum Ausgleich mit dem Kaiser offen. *Ritter: Deutsche Geschichte*, 76. Vgl. 200318 K 6. — 8 Marchese Ambrosio Spinola de los Balbazes (1571-1630) hatte Mitte August 1620 an der Spitze eines spanischen Heeres Mainz erreicht. Während er noch vorgab, nach Böhmen ziehen zu wollen, verdichtete sich der Verdacht, daß er die Unterpfalz erobern wollte. Am 26. 8. setzte Spinola bei Mainz über den Rhein und griff am 31. 8. das pfälzische Kreuznach an. *Gindely* I. 3, 266ff. — 9 Pirna. Kf. Johann Georg I. v. Sachsen bereitete damals seinen unmittelbar bevorstehenden Einmarsch in die Oberlausitz vor, um dieses böhmische Lehen wieder der habsburgischen und letztlich seiner eigenen Herrschaft zu unterwerfen. *Gindely*, a. a. O., 397ff.; *Theatrum europaeum* I, 368. 373. *Ritter: Deutsche Geschichte*, 90 berichtet, daß sich Herzog Maximilian I. v. Bayern im Mai 1620 mit dem Kurfürsten über einen gemeinsamen Kriegsplan verständigen wollte. Johann Georg weigerte sich allerdings loszubrechen, bevor Bayern einen kräftigen Stoß gegen Böhmen geführt hatte. Vgl. *BAI*. 1, 421 Anm. 1: Karl Hannibal zu Dohna berichtet Kurköln am 5. 9. aus Dresden, daß das kursächsische Heer am 3. 9. (n. St.) aufgebrochen und „über die elbbrücken nach der Lausitz marschiert“ sei — „heut folgen 1000 geworbene pferde, morgen aber der herr churfürst mit der hoffahn [...] hernach des generaleutenants grafen Wolfs von Mansfeld compagnia.“ — 10 Wortspiel Hort/Horde.